

Press release**Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung****Manfred Braun**

06/21/2012

<http://idw-online.de/en/news484563>Cooperation agreements, Transfer of Science or Research
Biology, Chemistry, Medicine, Nutrition / healthcare / nursing
transregional, national**Am 27. Juni: „Deutsches Zentrum für Infektionsforschung“ wird in Braunschweig gegründet**

Mit vereintem Know-how gegen Krankheitserreger 32 führende Forschungseinrichtungen in ganz Deutschland vereinen ihre Expertise: Im „Deutschen Zentrum für Infektionsforschung“ (DZIF) wollen sie künftig gemeinsam gegen Infektionen vorgehen. Ziel und Auftrag des eingetragenen Vereins DZIF e.V. wird es sein, in Gemeinschaftsprojekten tiefere Erkenntnisse über Krankheitserreger zu gewinnen, um daraus neue Strategien gegen sie zu entwickeln und in die Klinik zu bringen.

Vertreter der beteiligten Hochschulen, Kliniken und Forschungszentren werden am 27. Juni am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) in Braunschweig zusammenkommen, um das DZIF zu gründen und seinen Vorstand zu wählen. Am HZI wird künftig auch die gemeinsame DZIF-Geschäftsstelle angesiedelt sein.

„Infektionskrankheiten sind eine der Haupttodesursachen weltweit“, sagt Prof. Martin Krönke, Köln, der derzeitige Sprecher des DZIF. „Immer wieder treten neue, bislang unbekannte Krankheitserreger in Erscheinung. Und weil viele Bakterien gegen unsere gängigen Antibiotika unempfindlich geworden sind, hat sich das Problem in jüngerer Zeit sogar noch verschärft.“

Hier wollen die im DZIF organisierten Forscher gezielt gegensteuern: Mit dem gebündelten Know-how der herausragenden Köpfe und einem Netzwerk moderner Labor- und Analysetechnik wollen sie Ansätze für neue Therapien, Medikamente, Impfstoffe und Impfvorgänge finden. Im Mittelpunkt steht dabei die so genannte Translation, der verbesserte Fluss von Erkenntnissen und Innovation aus der Grundlagenforschung in die Klinik.

Schon bald nach der Gründung wird das DZIF mit der Arbeit an seiner Mission beginnen. Erste Projekte sind bereits gestartet: Aufbauend auf der großen Expertise der DZIF-Partnerstandorte sollen beispielsweise translationale Forschungsprojekte die Entwicklung von neuen Behandlungsstrategien für Langzeitfolgen der HIV-Infektion vorantreiben. „Hier greifen die Grundlagenforschung und die klinische Anwendung eng ineinander“, so Prof. Hans-Georg Kräusslich, Standortkoordinator des DZIF in Heidelberg und Koordinator des Forschungsbereichs HIV.

Neben der translationalen Forschung steht die Ausbildung im Fokus des DZIF. „Junge Wissenschaftler und Ärzte für die Infektionsforschung zu gewinnen und ihnen ein optimales Rüstzeug für ihre Karriere zu vermitteln ist die Aufgabe der neu gegründeten DZIF-Akademie“ sagt Prof. Ulrike Protzer aus München, Koordinatorin der DZIF Akademie.

Die Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung

Das DZIF ist Teil des Konzeptes der „Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung“, mit denen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Bekämpfung der bedeutendsten Volkskrankheiten vorantreiben will.

Neben dem DZIF wurden auf der Basis von Gutachter-Empfehlungen auch Forschungs-Verbünde zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenkrankheiten und Krebs ins Leben gerufen. Bereits im Jahr 2009 waren ein Deutsches Zentrum für Diabetesforschung sowie ein Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen gegründet worden.

Ein international besetztes unabhängiges Gutachter-Gremium hatte Ende 2010 die leistungsstärksten Einrichtungen aus einer Vielzahl von Bewerbern für das DZIF ausgewählt.

„Wir freuen uns, dass wir das DZIF bei uns beherbergen und es mit unserer Infrastruktur unterstützen können“, sagt Prof. Dirk Heinz, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des HZI in Braunschweig. Der wissenschaftliche Beitrag des HZI werde neben der Arbeit an infektiologischen Fragestellungen vor allem auf dem Sektor der Wirkstoffforschung liegen, erklärt Heinz.

Pressetermin bei der Gründungsveranstaltung

Gelegenheit zu einem Gespräch mit führenden Vertretern des DZIF einschließlich des neu gewählten Vorstands besteht im Anschluss an die Gründungsveranstaltung am Donnerstag, 27. Juni, um 15.30 Uhr. Wir bitten die Vertreter der Medien, sich vorher bei der Pressestelle des HZI anzumelden (0531-6181-1401, presse@helmholtz-hzi.de).

Partnerstandorte des Deutschen Zentrums für Infektionsforschung (DZIF):

Bonn-Köln
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Universitätsklinikum Bonn
Universität zu Köln
Universitätsklinikum Köln

Gießen-Marburg-Langen
Justus-Liebig-Universität Gießen
Phillips-Universität Marburg
Paul-Ehrlich Institut, Langen
Technische Hochschule Mittelhessen

Hamburg-Lübeck-Borstel
Universität Hamburg
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (Leibniz Gemeinschaft)
Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie
Universität Lübeck
Forschungszentrum Borstel, Leibniz-Zentrum für Medizin und Biowissenschaften

Hannover-Braunschweig
Medizinische Hochschule Hannover
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung
Twincore - Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
Leibniz-Institut DSMZ - Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen

Technische Universität Braunschweig

Heidelberg
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Universitätsklinikum Heidelberg
Deutsches Krebsforschungszentrum

München
Ludwig-Maximilians-Universität München
Klinikum der Universität München
Technische Universität München
Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt
Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr

Tübingen
Eberhard Karls Universität Tübingen
Universitätsklinikum Tübingen
Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie

Ihre Ansprechpartner:
Manfred Braun (Tel 0531 6181-1400)
Dr. Timo Jäger (Tel 0531 6181-2011)

Fax 0531 6181-1499
presse@helmholtz-hzi.de

URL for press release: www.helmholtz-hzi.de